

# Calmer Wochenblatt

Nr. 98.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6 mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 20 Hg., 10 Zeilen 20 Hg. — Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Dienstag den 29. April 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Lieferlohn Mk. 2,85 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- u. Nachbarkreis Mk. 2,75, im Fernbezirk Mk. 2,85, Bestellgeld 30 Hg.

## Zur Waffenstillstands- und Friedensfrage.

### Der Stand der Friedensbedingungen.

Paris, 29. April. Havas meldet im diplomatischen Bericht: Die drei Regierungschefs sowie die Minister des Aeußern der vier Großmächte hatten gestern keine Sitzung. Der Redaktionsausschuß dagegen arbeitete den ganzen Sonntag über. Der Wortlaut des Vorriedens wird heute fertig gestellt. Es bleibt nur noch das Austauschproblem offen. Borausichtlich werden die drei Staatsmänner am Dienstag die endgültige Entscheidung treffen, indem sie die Ansprüche Japans befriedigen, ohne die Interessen Chinas zu verletzen. Die militärischen und maritimen Bestimmungen sind bis auf wenige im Verträge festgelegt. Hinsichtlich des Kaiser-Wilhelms-Kanal wurde eine Einigung noch nicht erzielt. Der Dreiertag hat noch das Regime für Luxemburg, das künftige Schicksal der deutschen Kabel, die Frage der deutschen Kriegsgefangenen und die Arbeiterfragen zu regeln. Eine Sonderkommission wird heute zu der letzteren Frage ihre Schlussfolgerungen vorlegen. Die übrigen Probleme sind alle gelöst und werden in die endgültige Fassung gebracht. Die Bestimmungen über die Grenzen Deutschlands mit Einschluß der Bestimmungen über das Schicksal des linken Rheinufer sind fertig gestellt. In Konferenzkreisen wird erwartet, daß der Text am Freitag, spätestens am Samstag, der deutschen Delegation übergeben werden kann. Am Tage vorher wird der Text in einer geheimen Vollversammlung den Vertretern der 21 alliierten und assoziierten Mächte zur Kenntnis gebracht werden.

### Am das Schicksal des Rheinlands.

Amsterdam, 28. April. Dem Allgemeinen Handelsblatt zufolge meldet der Pariser Korrespondent des Etoile Belge: Belgien werde Walmeid mit Umgebung erhalten. Frankreich und Belgien werden die Rheinlande 15 Jahre lang besetzt halten und zwar Frankreich mit 200 000 Mann und Belgien mit ungefähr 20000 Mann. Die Kosten der Besetzung des Rheinlandes werden zu Lasten Deutschlands fallen. Außerdem wird Belgien die freie Fahrt auf dem Rheine zugelassen. Die Revision des Vertrages von 1839 wird einer Kommission übertragen. Was die finanzielle Regelung anbelangt, so hat Hymans das feste Versprechen erhalten, daß Belgien, wenn Deutschland, wie erwartet wird, gewillt ist, sofort 25 Milliarden an Frankreich zu bezahlen, davon 7 Milliarden erhalten wird.

### Der Papst anerkennt heute schon den Rand Elsaß-Lothringens.

Berlin, 28. April. Die „Deutsche Allg. Zeitung“ meldet aus Brich: Papst Benedikt ernannte soeben auf Grund des für Elsaß-Lothringen noch geltenden Konkordates die von der französischen Regierung vorgeschlagenen Erzbischof: Ruch zum Bischof von Nancy, seit 1914 französischer Erzbischof, zum Bischof von Straßburg und den bisherigen Metz Generalvikar Pels zum Bischof von Metz. Diese Ernennungen stellen also einen Akt der französischen Staatshoheit über Elsaß-Lothringen und ihre Anerkennung durch die Kurie dar.

### Die Bedrohung unserer Volkswirtschaft durch die wirtschaftlichen Bedingungen.

Paris, 28. April. (Havas.) Dem Echo de Paris zufolge fordert der Entwurf der Wirtschaftskommission im Friedensverträge, daß Deutschland den Alliierten das Recht auf Meistbegünstigung und sogar in vielen Fällen auf Gleichberechtigung mit seinen eigenen Landesangehörigen zugestehen.

### Die internationale sozialistische Konferenz und das Saargebiet.

Amsterdam, 29. April. In der gestrigen Nachmittagsitzung der internationalen sozialistischen Konferenz wurde von Macdonald, Longuet und Haase eine Resolution eingebracht, in der über das Saargebiet erklärt wird, daß die offene oder verhängte Annexion dieses Gebietes dem Wilson-Programm widerspreche und zurückgewiesen werden müsse, daß aber der Ertrag der Bergwerke bis zur Wiederherstellung des zugefügten Schadens Frankreich zukommen müsse. — Das ist ein sehr dehnbarer Begriff.

### Für die Erhaltung unserer Kolonien.

(W.B.) Berlin, 27. April. Im Palais-Oper, in dem heute eine Protestversammlung gegen die Zerstückelung Deutschlands stattfand, tam der Generalsekretär der Deutschen Zentrumspartei, Dr. Maximilian Pfeiffer, u. a. auch auf die Kolonien zu sprechen. Er wandte sich unter dem stürmischen Beifall der Versammlung gegen die Annexionsgelüste der Entente auf unsere Kolonien. Wir hätten ein Anrecht auf unsere Kolonien durch die Arbeit, die in 40 Jahren dort von uns geleistet wurde. Die Erhaltung deutschen Kolonialbesitzes sei für uns

ein Ehrenpunkt. So gut wie Frankreich und England, Portugal und Belgien habe auch das deutsche Volk ein Recht darauf, für deutsche Arbeit, deutsche Wirtschaft und deutsche Kultur ein eigenes Betätigungsfeld über See zu haben und unseren Nachkommen seien wir es schuldig, diese gerechte Forderung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu vertreten.

### Am Kamerun.

Berlin, 29. April. Wie die „Politischen Nachrichten“ aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat eine Abordnung englischer Offiziere Kamerun bereist und sämtliche Häuptlinge befragt, welche Nation sie als Schutzmacht haben möchten. Die Eingegorenen boten einstimmig um Entfernung der Franzosen aus Kamerun. Die Mehrzahl sprach sich für eine deutsche Besetzung aus.

### Der italienische Eroberungsrummel.

(W.B.) Rom, 26. April. Die Zeitungen melden, daß unter den alliierten Offizieren und Mannschaften folgendes Manifest verteilt werde: Das italienische Volk bezeugt von neuem seine Sympathien für das amerikanische und französische Volk und läßt die Angehörigen der alliierten Nationen, die sich in Rom aufhalten, ein, an der Kundgebung teilzunehmen, die anlässlich der Ankunft der italienischen Delegation in Rom stattfinden wird.

Rom, 28. April. (Stefani.) Die erregte Menge erwartete Sonninos Ankunft am Bahnhof. Er wurde mit Hochrufen auf Fiume, Dalmatien und Italien begrüßt. Sein Automobil wurde vom Volke gezogen. Sonnino wurde sodann von der Menge in die Stadtratsgebäude getragen, wo er eine Ansprache halten mußte. Er begrüßte darauf den König und sprach die Hoffnung aus, daß Italien siegen werde, wenn es nur einig bleibe.

### Italienische Demonstrationen gegen die Amerikaner.

Agram, 28. April. In Fiume kam es zu lauten Demonstrationen der Italiener gegen die Amerikaner. Amerikanische Offiziere wurden auf der Straße mit Pfuhsen begrüßt. Englisches und französisches Militär hält nur mit Mühe die Ordnung in der Stadt aufrecht.

### Englische Stimmen zum italienischen Zwischenfall.

(W.B.) Rotterdam, 26. April. Der „N. A. C.“ meldet aus London, daß in England die Spannung anlässlich des italienischen Zwischenfalles sich vermindert habe und daß man fast allgemein einen Ausgleich erwarte. — Inzwischen wird aber an dem Verhalten der beiden Parteien Kritik geübt. Die „Morning Post“ tritt sehr scharf gegen Wilson auf, dem sie vorwirft, daß er von dem Prinzip des Gleichgewichts der Mächte nichts wissen und ganz Europa auf den Kopf stellen, während er in seinem eigenen Lande eine riesige Flotte bauen lasse und an der Monroe doktrin nicht gerüttelt wissen solle. Der Völkerbund sei damit, d. h. durch den Mangel an Vertrauen seines Hauptanwaltes bereits zusammengebrochen. — Der Pariser Korrespondent der „Times“ stellt sich dagegen auf Seiten Wilsons und wirft den Italienern vor, daß sie in Dalmatien eine bedauerliche Härte an den Tag gelegt hätten. Auch in Deutschtirol hätten sie den deutschen Unterricht in den Volksschulen abgeschafft und den Priestern verboten, deutsch zu sprechen. Sie hätten ferner die Namen deutscher Orte willkürlich italienisiert. Aus diesen und andern Gemeinden, die von den Italienern besetzt seien, seien Hilferufe an die Konferenz gerichtet worden. Die Berichte der alliierten Offiziere, die diese deutschen Orte besucht hätten, hätten die Berechtigung der Klagen der Einwohner bestätigt.

## Vermischte Nachrichten.

### Von der internationalen Sozialistenkonferenz in Amsterdam.

Amsterdam, 27. April. Wie verlautet, kam man auf der gestrigen abgehaltenen nichtöffentlichen Sitzung der internationalen Sozialistenkonferenz überein, die Frage der Verantwortlichkeit für den Krieg in einigen Monaten auf dem Londoner Kongress zur Sprache zu bringen. Macdonald erstattete über den von der Friedenskonferenz ausgearbeiteten Völkerbundsentswurf Bericht und teilte mit, daß Lord Robert Cecil der Berner Delegation erklärt habe, daß Deutschland und Rußland in den Völkerbund aufgenommen würden, sobald es die Umstände gefatteten. Der argentinische Delegierte Tomaso unterbreitete eine Erklärung über den von der Friedenskonferenz gefaßten Beschluß, in Deutschland ein Berufsheer ins Leben zu rufen. Darin heißt es, wenn dieses System in den anderen Ländern angenommen werden würde, so entstehe daraus für den Sozialismus und die Demokratie eine große Gefahr, denn die Berufsheere könnten in der Hand der Regierung und der Gegenrevolution ein gefährliches Instrument sein. Die Erklärung schließt mit der Forderung der

Volksmiliz und der höchsten Einschränkung der Dienstzeit. Macdonald hat, daß dieser Vorschlag zurückgezogen werde. Die englischen Vertreter könnten sich nicht gegen das Berufsheer erklären. Renaudel unterstützte den argentinischen Vorschlag, indem er erklärte, die Engländer sprächen wohl von der Abrüstung zu Lande, aber nicht von der Abrüstung zur See. Man müsse von der Friedenskonferenz in Paris verlangen, daß sie die Sozialisten von neuem in der Frage des Völkerbunds anhöre. Wenn diese sich weigere, dies zu tun, müsse man an die Ueberzeugung der Sozialisten und Arbeiter der ganzen Welt appellieren.

### Die Kämpfe gegen das bolschewistische Ungarn.

Budapest, 29. April. Das Ung. Korr. Bureau meldet: Am 27. April besetzten die Serben Nako und Jagglak. Die Rumänen sind in Richtung Croshaza, Szarvas und Gyoma vorgezogen und haben Kaba, Valerianuparos, Hagau-Hanas und Hirtghana besetzt. Die Aheß-Brücke bei Csap wurde von den Rumänen gesprengt. Unsere Nachhuttruppen gerieten am 27. 4. bloß mit feindlichen Reiterpatrouillen in Berührung. Ein von den Tschechen am 25. 4. nördlich von Banreva durchgeführter Tealangriff wurde von unseren Truppen im Gegenangriff zurückgeschlagen.

### Die bolschewistische Propaganda.

(W.B.) Wien, 26. April. Die „Volksztg.“ erfährt, daß gestern in der Wiener Bank ein Russe bei Abhebung eines Schecks auf eine größere Summe verhaftet wurde. Man fand bei ihm für mehrere Millionen Rubelnoten, sowie vollständig ausgearbeitete Pläne zur Organisierung einer bolschewistischen Revolution in Wien und Paris. Der Plan für Paris wurde dem französischen Gesandten übergeben. Die Blätter geben eine Meldung des tschechischen Abendblattes wieder, wonach in den letzten Tagen 26 deutsche Zeitungen in Deutsch-Böhmen und im Sudetenlande wegen angeblicher Aufreizung gegen die tschecho-slowakische Republik beschlagnahmt wurden.

### Demonstrationen der Kriegsteilnehmer in Wien.

(W.B.) Wien, 25. April. Nachmittags fand vor dem Rathaus eine Versammlung der Heimkehrer zur Entgegennahme der Antwort auf die letzten Schritte der Vertrauensmänner statt. Die Mitteilung des Berichterstatters, der sagte, daß die Vertrauensmänner gestern mit der Nationalversammlung verhandelt hätten, und versichert, daß die Heimkehrer die geforderte Abfertigung von 5000 Kronen bekommen würden, befriedigte nicht. Ein Teil der Versammlung begab sich zum Parlament, und von dort über die Ringstraße zum Staatsamt für Heerwesen. Ein Eindringen in die innere Stadt wurde wiederholt durch die Volkswehrsperrre, teilweise im Handgemenge vereitelt. Eine Abordnung traf den Staatssekretär Dr. Deutsch nicht im Staatsamte an. Die weiterziehende Menge, fast nur noch Pöbel, drang in ein früher als Versammlungsort von Schleißhändlern bekanntes Kaffeehaus, zerstückelte Fensterscheiben und Marmorplatten und plünderte die Gäste aus. Der Versuch gegen ein zweites Kaffeehaus führte zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei 11 Personen verletzt wurden, darunter 3 schwer. 2 Polizeibeamte haben Stichwunden erhalten.

## Deutschland.

### Zur Lage in München.

Berlin, 29. April. Die Spartakistenherrschaft in Bayern hat, wie verschiedenen Morgenblättern berichtet wird, eine weitere Ausdehnung erfahren. Auch der berühmte niederbayerische Wallfahrtsort Altötting ist in die Hände der Spartakisten gefallen. Man befürchtet, daß die kostbaren Klosterhäuser, sowie Reliquien großen Schaden erleiden könnten. Lebensmittel werden auf dem Lande fortwährend requiriert. Die Verhandlungen die am Sonntag zwischen dem Ministerpräsidenten und der Räteabordnung aus München in Ingolstadt stattfanden, haben sich laut „Berliner Lokalanzeiger“ zerschlagen. Wie demgegenüber das „Berliner Tageblatt“ aus Bamberg mitteilen kann, entspricht die Meldung, daß in Ingolstadt Unterhandlungen stattfanden, nicht den Tatsachen. Dem genannten Blatt wird weiter gemeldet, die Regierung Hoffmann stehe den Münchener Sozialisthabern gegenüber nach wie vor auf dem Standpunkt, daß mit ihnen nur auf der Grundlage bedingungsloser Uebergabe und Auslieferung der Rebellenführer verhandelt werden könne. Die Ortswehren von Garmisch und Partenkirchen haben, wie berichtet wird, bei Farchant Schützengraben aus und legten in dem Gelände eine Falle für spartakistische Automobile an, die mit starker Besatzung aus München kamen.



### Der Streikwahn.

Die Sozialistische Korrespondenz schreibt:

1. Die in Bremen liegenden Lebensmittelgeschäfte der Entente können nicht ausgeladen werden. Grund: Generalstreik. Die Herren Kommunisten und Unabhängigen haben, um einem schon lange tiefgefühlten Bedürfnis abzuhelfen, wieder einmal in Bremen einen Massenstreik proklamiert.

2. Der Zugverkehr in und um Frankfurt und bald in ganz Deutschland wird eingestellt. Grund: Generalstreik. Die Herren Kommunisten und Unabhängigen lassen trotz des zugestandenen Siebenstundentages die Bergarbeiter nicht zur Ruhe kommen und halten dauernd die Kohlförderung so niedrig, daß die ganze deutsche Wirtschaft verhungert, weil ihr die Kohle fehlt. Und Kohle ist heute nicht nur das Brot der Industrie, sondern das Brot des ganzen Volkes, weil sie das einzige Mittel ist, Nahrungsmittel aus dem Auslande und Inlande heranzuschaffen.

3. Ueber das Vermögen der Bochumer Bergwerks-Aktiengesellschaft ist der Konkurs eröffnet worden. Grund: Generalstreik. Infolge der dauernden Streiks und der fortwährend gesteigerten Geldlöhne sind Reserven und Betriebsmittel des Unternehmens aufgezehrt und Kredit nicht mehr zu erlangen. Die Bochumer Bergwerks-Gesellschaft, die seit dem Jahr 1884 die Zeche „Vereinigte Präzident“ mit zuseht vier Schächten ausbeutete, ist bankrott.

Dieser ersten Meile werden unzählige andere Konkurse in der deutschen Schwer- und Großindustrie folgen, und das Deutsche Reich kann auf diese Weise bald eine Unmenge sozialistischer bankrotter Betriebe auf dem Halse haben. Das ist dann die Sozialisierung des Bankrotts, von der Kautsky auf dem Kätelongreß sprach. Es ist zugleich der Bankrott der Sozialisierung, denn fast alle Großunternehmungen arbeiten jetzt mit geradezu lächerlich großen Fehlbeträgen, und je mehr davon der Staat auf sich nimmt, desto aussichtsloser wird auch seine Lage. Allein die Staatseisenbahn hat ja jetzt ein Defizit von 3 Milliarden M im Jahre, und die andern Staatsunternehmungen werden nicht besser abkommen. Noch ein kurze Weile so weiter und der allgemeine Bankrott steht vor der Tür. Dann ist es gleichgültig, wer regiert — an eine Wiederbelebung des deutschen Wirtschaftslebens ist in absehbarer Zeit doch nicht mehr zu denken.

Die Höchster Farbwerke geben laut „B. L. A.“ bekannt, daß sie ihren Betrieb vom 28. April ab wegen Kohlenmangels auf 14 Tage schließen müssen. Die 8000 Arbeiter erhalten während dieser Zeit die Hälfte des Lohnes.

Eine vom Deutschen Eisenbahnverband einberufene Versammlung, die gestern in Berlin stattfand und von über 8000 Eisenbahnern besucht war, beschloß einstimmig, den Eisenbahnministern aufzufordern, bis spätestens zum 7. Mai die verlangten Forderungen zu bewilligen, widrigenfalls die Eisenbahnen die Arbeit einstellen würden.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 29. April 1919.

### Gründung einer Volkswehr Calw.

\* Auf eine Anregung der Regierung wurde auf gestern nachmittags in den Sitzungssaal des Rathauses eine größere Anzahl von Vertretern aller Stände und Berufsklassen sowie sämtlicher politischen Parteien zur Aussprache zwecks Gründung einer Volkswehr für die Stadt und für den Bezirk Calw eingeladen. Als Vertreter des Oberamts war Oberamtmann Gös erschienen, als Vertreter der Stadt Stadtschultheiß Göhner und als Vertreter des Bezirkskommandos Hauptmann Fortenbach. Der Einberufer der Versammlung, Rechtsanwalt Rheinwald, legte die Gründe dar, die den Anlaß zur Bildung einer Volkswehr gegeben haben. Die Ereignisse der letzten Zeit hätten gezeigt, daß die Spartakisten immer noch auf einen gewaltsamen Sturz der Regierung hinarbeiten, und daß sie auch darnach streben, auf das Land herauszukommen. Es handle sich also in erster Linie um den Schutz der Stadt und des Bezirks, sodann aber soll eine Truppe zur Verfügung stehen, die auf Anforderung der Regierung jederzeit bereit wäre, dieser innerhalb oder außerhalb des Landes Hilfe zu leisten. Die Organisation sei so gedacht, daß ein erstes und ein zweites Aufgebot gebildet werde. Zum 1. Aufgebot würden junge, ledige, gediente Leute herangezogen werden, von 18 bis 30 Jahren, die sich verpflichten müßten, im Ernstfall auch nach auswärtig zu gehen. Das 2. Aufgebot würde dann als Reservetruppe dienen, die in erster Linie zum Sicherheits- und Bewachungsdienst verwendet würde. Die Volkswehr ist als Reservetruppe der Sicherheitskompagnien gedacht. Es soll auch versucht werden, auf dem Lande solche Ortswehren zu gründen, die zu einer Bezirkswehr zusammengefaßt werden könnten. Aus der Mitte der Versammlung wurde allerdings betont, daß draußen auf dem Lande dazu wenig Neigung vorhanden wäre; namentlich seien die gedienten Leute wohl kaum geneigt, außerhalb des Orts zu gehen. Demgegenüber wurde auf die Tatsache hingewiesen, daß bei größeren Putsch die Aufreißer auch auf das Land kommen, um Lebensmittel zu holen, daß die Volkswehr also nur zur Selbsterhaltung diene. Ein Arbeitervertreter machte Bedenken geltend, daß man speziell aus Handwerkschülern Kerntruppen bilden wolle. Solchen Organisationen würden viele Arbeiter mißtrauisch gegenüber stehen, und sich davon fernhalten. Es sollten für diese Sache nur reife Männer gewonnen werden. Die Bedenken gegen die Handwerkschüler wurden aber zerstreut durch den Hinweis, daß man selbstverständlich nur gediente, ältere Leute nehme, und nicht etwa im Sinn habe, eine Truppe nach dem Vorbild der Jugendwehr zu schaffen. Bezüglich der Bewaffnung wurde erklärt, daß es sich vorläufig nur um infanteristische Verwendung handle; die Truppe soll mit Gewehren, Handgranaten, Minenwerfern und Maschinengewehren ausgerüstet werden. Allerdings werden die Waffen erst im Bedarfsfalle von der Regierung auf schnellstem Wege herangeführt. Nach eingehenden Erörterungen über die Organisations- und Ausrüstungsfrage wurde beschlossen, einen Aufruf zu erlassen, in dem zum Eintritt in die Calwer Volkswehr aufgefordert wird. Morgen abend

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Calw.

Nachstehend wird die Verfügung des Staatskommissars für Bewobismachung über Maßnahmen zur Vinderung der Futtermot bekannt gegeben.

§ 1. Die Ausfuhr von Getreide-Spreu und -Schalen aus dem Bezirk eines Kommunalverbands ist nur mit Genehmigung des Oberamts, in Stuttgart des Stadtschultheißenamts, zulässig. Die Genehmigung wird, soweit Getreide-Spreu und -Schalen mit der Eisenbahn ausgeführt werden, durch Abstempelung des Frachtbriefs im übrigen schriftlich erteilt.

§ 2. Ueber Beschwerden wegen Verweigerung der in § 1 bezeichneten Ausfuhrerlaubnis entscheidet die Landesmittelfuttermotstelle endgültig.

Die Gemeindebehörden werden beauftragt, vorstehende Verfügung, wenn noch nicht geschehen, sofort in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Den 26. April 1919. Oberamtmann: G. S.

wird den Teilnehmern in der Turnhalle dann das Nähere über die Organisation mitgeteilt werden. Die Truppe wählt sich ihre Führer selbst; Manneszucht und gute Führung ist jedoch Vorbedingung für die Aufnahme. Der Angehörige der Volkswehr muß sich auf die gegenwärtige Regierung verpflichten.

### Vorsicht bei Werbungen.

In einigen württembergischen Zeitungen erschienen 3. St. Werberufufe nichtwürttembergischer Freikorps, die durch das Versprechen elter Zulane von 10 M den Anseheln erwecken, als handle es sich um eine erhöhte Zulage. Die größere Zulage kommt aber nur durch Einrechnung der Balkenzulage und der Treuprämie zustande. Die Balkenzulage und die Treuprämie werden aber erst beim Ueberschreiten der Reichsgrenze bezahlt, was in den Aufrufen nicht zum Ausdruck kommt. Diese erhöhte Zulage wird aber nur deshalb gewährt, weil im Baltikum die Lebensmittel ganz außerordentlich teuer sind. Ganz allgemein sei darauf hingewiesen, daß von der Württ. Regierung eine Verfügung in Aussicht genommen ist, nach der nur Angehörige von württ. Formationen Anspruch auf Uebernahme und Versorgung in der württ. Reichswehr-Brigade haben. Wem es also um ein gesichertes Unterkommen, auch für später, zu tun ist, trete nur in die Sicherheits-Kompagnien und die Württemb. Freiwilligen-Abteilung Haas ein.

### Freiwilligenabteilung Haas.

Teile der Württ. Freiw.-Abt. Haas stehen in Bayern im Kampfe. Die Annahme zu den bekannten Bedingungen in Müllingen erleidet dadurch keine Unterbrechung. Meldungen sind erwünscht.

### Feldpost nach Bayern.

Das Gruppenkommando in Ulm teilt mit, daß bei Feldpost-Sendungen an die Angehörigen der in Bayern stehenden württemb. Truppenteile die Anschrift enthalten muß: Name, Dienstgrad und Truppenteil (einschließlich Kompagnie), sowie den Zusatz: „Ueber württ. Gruppenkommando in Ulm a. D.“

### Dienstnachrichten.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat aus dienstlichen Gründen mit seinem Einverständnis verlegt: den Eisenbahnassistenten Schick in Bad Liebenzell nach Untertürkheim.

\* Dem Unterlehrer Gotthold Auer in Neubulach wurde eine ständige Lehrstelle in Unterföhringen übertragen.

### Der 1. Mai allgemeiner Feiertag.

Im „Staatsanz.“ wird bekannt gegeben: Durch Reichsgesetz vom 17. d. M. wird ein allgemeiner Feiertag eingeführt, der dem Gedanken des Weltfriedens, des Völkerbundes und des internationalen Arbeiterschutzes geweiht sein soll. Seine endgültige Festlegung bleibt späterer Regelung vorbehalten, in diesem Jahr wird er am 1. Mai gefeiert, der im Sinne der reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften als allgemeiner Feiertag gelten wird. An diesem Tag wird somit der Dienstbetrieb der Behörden ruhen und ein Unterricht in den Schulen nicht stattfinden. Ebenso wird am 1. Mai in allen gewerblichen Betrieben ohne Rücksicht darauf, ob sie Angestellte oder Arbeiter beschäftigen oder nicht, die Arbeit ruhen.

Einstellung des Personenverkehrs am Donnerstag und Sonntag. Wegen Kohlenmangels ruht am Donnerstag den 1. Mai und am Sonntag den 4. Mai der Personenverkehr auf sämtlichen Württ. Staatsbahnstrecken. Am Freitag den 2., Samstag den 3. und ab Montag den 5. Mai verkehren die Personenzüge wieder wie sonst Werktags.

### Die Betriebsräte.

(S. 23.) Die württembergische Sozialisierungskommission schreibt u. a., daß auch, vor der gesetzlichen Einführung von Betriebsräten die Vorbereitung und Durchführung der erforderlichen Maßnahmen in die Wege geleitet werden solle. Sie schlägt deshalb den Arbeitgeberverbänden und größeren Industriebetrieben eine vorläufige vertragliche Regelung vor. Es soll in allen Betrieben mit mindestens 20 Arbeitern den Arbeitern und Angestellten je für sich vertraglich das Recht eingeräumt werden, aus der Mitte des Arbeiter- bzw. Angestelltenausschusses auf je 500 Arbeiter bzw. Angestellten einen Beauftragten, mindestens aber je zwei und höchstens je sechs Arbeiter und Angestellte, die das 20. Lebensjahr vollendet haben und dem Betrieb ununterbrochen ein Jahr angehören; zu wählen. Diese haben das Recht auf Teilnahme an regelmäßigen, monatlich mindestens einmal stattfindenden Sitzungen der Geschäftsleitung, wo die geschäftlichen Vorgänge zu besprechen sind und auf Wunsch auch über Einzelheiten Auskunft zu geben ist; bei Betrieben mit besonderen überwachenden oder beschließenden Organen (Aufsichtsrat, Verwaltungsrat, Beirat, Generalversammlung, Gesellschafterversammlung) haben sie außerdem das Recht auf Teilnahme an sämtlichen Sitzungen. Aber die ihnen dabei bekannt gewordenen Angelegenheiten, soweit sie von der Leitung als vertraulich bezeichnet werden, haben die Beauftragten Verschwiegenheit zu bewahren, auch wenn sie aus ihrer Stellung als Beauftragte ausgeschieden sind. Ein Beauftragter kann nur aus wichtigen Gründen und nur durch die Geschäftsleitung selbst entlassen werden, wogegen ihm die Ururteilung des Schlichtungsausschusses zusteht und wobei die

Entlassung ausgesetzt wird, bis die Entschädigung des Schlichtungsausschusses erfolgt. Die Tätigkeit der Beauftragten ist ehrenamtlich, wird also nicht entlohnt. Versäumnisse von Arbeitszeit infolge der Tätigkeit als Beauftragter hat eine Minderung der Entlohnung nicht zur Folge. Notwendige Auslagen, die im Benehmen mit der Geschäftsleitung gemacht sind, werden den Beauftragten von der Geschäftsleitung ersetzt.

### Die Annahme der neuen Verfassung in dritter Lesung.

In der Samstagssitzung der Landesversammlung wurde zunächst eine Anfrage der Abgg. Wieland u. Gen. behandelt, betr. die noch in Ulm befindlichen russischen Gefangenen. Zur Begründung der Anfrage wies Abg. Varnhold auf die starke Bedrohung und Beunruhigung hin, die sich in Ulm bemerkbar mache. Der Kriegsminister teilte mit, daß durch die Schuld der Entente noch 8300 russische Gefangene in Württemberg seien und zwar 5100 in Ulm, 1600 in Müllingen und 1600 auf Arbeitskommandos. Man habe versucht, von Ulm 2000 nach Müllingen abzuschleppen, aber das wäre ohne Blutvergießen nicht möglich gewesen. Nun sei aber die Möglichkeit gegeben, die Russen abzuschleppen, und man habe gestern — allerdings nur mit 25 Mann — mit dem Abtransport begonnen. Zu erster Besorgnis sei also kein Grund mehr. Die beantragte Besprechung wurde zwar beschlossen, aber zunächst ausgesetzt.

Dann ging man über zur Beratung der noch ausstehenden Paragraphen der Verfassung. In erster Linie handelte es sich dabei um den sog. Sozialisierungsparagrafen, um den die Bürgerpartei und Unabhängigen Sozialdemokratie gleich heftig gestritten wurde. Von Seiten der Demokratischen Partei wurde darauf hingewiesen, daß wir neue Formen der Wirtschaft aufgreifen müssen, weil andern die Massen der Arbeiter gar nicht mehr mitgehen zum Aufbau eines neuen Staates und einer neuen Wirtschaft. Der Paragraph 17, der von der Sozialisierung, wurde in Abf. 1 gegen Zentrum, Bürgerpartei und Unabhängige, in Abf. 2 gegen Bürgerpartei und Unabhängige angenommen.

Eine zweite ernsthafte Aussprache knüpfte sich noch an den Schulparagrafen, wobei in erster Linie die Frage der Privatschulen eine Rolle spielte. Auf Antrag des Zentrums wurde der, die Privatschulen betreffende Absatz des § 22 gegen die Stimmen beider Sozialdemokratien gestrichen, obgleich der Kultminister keine ernstlichen Bedenken gegen die Streichung hatte, zumal Abg. Gröber erklärte, daß sie nicht die Absicht haben, ohne zwingende Gründe Privatschulen zu errichten. Zu dem Antrag Sachmann - Haukmann bemerkte Abg. Eisenstein, daß die Bestimmung, wonach der Religionsunterricht in Uebereinstimmung mit den Lehren und Sätzen der Kirche erteilt werden solle, nicht zu einer zwangsweisen Einengung weder der Lehrer noch der Geistlichen führen dürfe, die Religionsunterricht erteilen.

Nach einem gehaltvollen Schlußwort des Berichterstatters v. Heber, in dem er noch eine Resolution begründete, wonach der Landesversammlung noch eine Reihe von gesetzgeberischen Aufgaben übertragen werden sollen, kam man mit der Beratung zu Ende. Die Frage, ob, wie in Baden, auch bei uns die Verfassung durch Volksabstimmung noch bestätigt werden solle, wurde offen gelassen und soll später noch einmal erörtert werden, wenn die Änderungen, die vom Reich her kommen, eingefügt seien. Nach einer kurzen Pause wurde dann zur namentlichen Abstimmung geschritten. Von 137 Abgeordneten, die sich an der Abstimmung beteiligten, stimmten 128 dafür, 9 dagegen, und zwar 6 von der Bürgerpartei und 3 von den Unabhängigen, welche beide Parteien noch besondere Erklärungen abgaben. Minister Lindemann hatte bereits vorher für die Regierung sich einverstanden erklärt, daß der Landesversammlung noch eine Reihe wichtiger gesetzgeberischer Aufgaben übertragen werden sollen, so daß ihre Arbeit mit der Verfassung allein noch nicht erledigt ist.

Präsident Reil würdigte in eindrucksvoller und feierlicher Rede die Fortschritte die mit der neuen Verfassung für unser Land gegeben seien. Dann wurde die Versammlung bis auf weiteres vertagt.

### Mutmaßliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag.

Ein neuer Luftwirbel zieht auf. Am Mittwoch und Donnerstag ist nach vorübergehender Aufhellung wieder meist nebelhaftes Wetter zu erwarten.

Pforzheim, 25. April. Die Krankmeldungen an Typhus in Pforzheim haben vom 24. zum 25. April abgenommen. Es waren 11 neue Fälle. Die Zahl der Toten ist im Ganzen 251.

(S. 23.) Hall, 27. April. Infolge Steigerung der Materialpreise und der Löhne im Gaswerk haben die bürgerlichen Kollegen beschlossen, vom 1. Mai ab den Preis für Leucht-, Koch- und Automaten gas auf 30 S, für Rotorengas auf 28 S pro Kubikmeter zu erhöhen. Der Preis für Koks wurde der Qualität entsprechend auf 4 bzw. 5,50 M erhöht.

Für die Schriftl. verantwortlich: Otto Seilmann, Calw. Druck und Verlag der A. Hölzlger'schen Buchdruckerei, Calw.

### Reklameteil.

## AMBI-Dachstein-Maschine

für Handbetrieb

arbeitet rasch, sparsam und zuverlässig

Anfragen an:

AMBI, Abt. II K

Charlottenburg 9



## Bekanntmachung betreffend Gemeinderatswahl.

Die Wählerliste zu der bevorstehenden Gemeinderatswahl ist vom Samstag, den 3. Mai 1919 an zwei Wochen lang — also bis einschl. Freitag, den 16. Mai — auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen die Wählerliste, sei es wegen Unterlassung der Aufnahme eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtberechtigten, sind während dieser Zeit bei dem Gemeinderat vorzubringen. Die in die Wählerliste aufgenommenen erhalten Postkarten. Wer keine Postkarte erhält, wolle sich spätestens bis 16. Mai anmelden.

Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts nach sich.

Das Recht der Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindeämtern und das Stimmrecht in sonstigen Gemeindeangelegenheiten steht allen württembergischen Staatsbürgern ohne Unterschied des Geschlechts zu, welche das 20. Lebensjahr vollendet und im Gemeinde- oder Teilgemeindebezirk ihren Wohnsitz haben. Zum Militärdienst eingezogene Personen sind an dem Ort ihrer militärischen Dienstleistung nur wahlberechtigt, wenn sie dort vor ihrer militärischen Einberufung ihren Wohnsitz gehabt haben.

Ist der Wahl- oder Stimmberechtigte nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte, ist er entmündigt, unter vorläufige Vormundschaft oder wegen geistiger Gebrechen unter Pflegschaft gestellt, so ruht sein Wahl- oder Stimmrecht.

In den Gemeinderat können die nach den vorstehenden Bestimmungen wahlberechtigten Personen gewählt werden, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben.

Zur Einsicht der Wählerliste und Erhebung von Einsprachen ist jeder Wahlberechtigte befugt.

Calw, den 2. Mai 1919.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Stadtgemeinde Calw.

Nachdem der 1. Mai 1919 als ein allgemeiner Feiertag festgesetzt worden ist, findet die Anmeldung zur

**evang. und katholischen Volksschule**  
am Freitag, den 2. Mai, vormittags 9 Uhr  
in den früher bekannt gegebenen Lokalen statt.

Den 28. April 1919.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Stadtschultheißenamt Calw.

Die Milchlieferung geht ständig zurück und wir sind jetzt kaum mehr in der Lage, den württembergischen Kindern und Kranken die ihnen gesetzlich zustehende Milchmenge abzugeben.

Einer der Hauptgründe für die schlechte Ablieferung ist nach Angabe der Kuhhalter

### das Milch-Hamstern.

Wir sind nunmehr gezwungen, mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln hiegegen einzuschreiten. Die Schutzmannschaft hat Weisung, sämtliche gehämmerte Milch abzunehmen und die Hamsterei selbst unzugänglich zur Anzeige zu bringen.

Ich warne daher ernstlich vor dem Milchhamstern.  
Calw, den 26. April 1919.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

**Große Stuttgarter Geld- und Lotterie.**  
Ziehung am 3. Mai 1919.  
3076 Geldgewinne mit zus. Mk. **64000**  
Einsparung v. bar ohne Abzug Mk. **25000**  
**10000**  
Los 2 zu 2 Mk., 6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 40 Pfg., zu beziehen durch die Lotterieleitung  
**J. Schweickert**, Stuttgart  
Petersstraße 192  
sowie alle Verkaufsstellen.

Hier bei: W. Witz; J. Obermatt; W. Mitschke; Gust. Hammann; in Weilsberstadt; Julius Rätz.

Stammheim.

Verkaufe am Donnerstag, 1. Mai, vormittags 1 junge  
Milch- und Schaff-

**Ruh,**

unter 2 die Wahl, tausch e  
eventuell auch auf ein schönes  
Zucht-Rind.

Strajenwäcker Beck.

**Junge Gänse**  
14 Tage alt, hat zu verkaufen.  
Georg Müller, in d. Staig  
Simmolzheim.

Altbulach.

Eine weiße, hornlose  
**Ziege,**  
neuemelkig, fest dem Verkauf aus  
J. Reutter, Küfer.

Stammheim.

Verkaufe eine schwere  
**Ruh- u. Schaff-**  
**Ruh.**

Christian Furtmüller.

**1 Milch-**  
**Ruh**

hat zu verkaufen  
Georg Pfau, Calw.

Witzbach.

Unterzeichneter verkauft am  
1. Mai Mittags 1 Uhr  
2 schöne

**Zug-**

**Stiere**

Witz. Frommer.

Grundbuchamt Calw.

## Wohnhaus = Verkauf.

Die Erben der verst. Luise Riß, ledigen Strickerin hier, bringen das zum Nachlaß gehörige Grundstück hiesiger Markung die Hälfte an Geb. 76, —. 1 ar 15 om Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum an der Nagold, an d. unieren Marktstraße, Stadtwerkseigentum

am Montag, den 5. Mai d. Js., nachmittags 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathaus öffentlich zur Versteigerung.  
Liebhaber sind eingeladen.

Den 28. April 1919. Erblich. B. Gerichtsnotar Krahl.

## Bekanntmachung.

Durch verschiedene Vorkommnisse veranlaßt, machen wir bekannt, daß

**unsere Beamten und Monteure  
mit Ausweisen versehen sind,**

welche vor Betreten einer Anlage auf Verlangen des Inhabers der letzteren vorgezeigt werden müssen. Wir warnen unsere Abnehmer in ihrem eigenen Interesse davor, Personen ohne Ausweis Zutritt zu ihrer elektrischen Anlage zu geben.

**Gemeindeverband Elektrizitätswerk  
Leinach-Station, Station Leinach.**

Simmolzheim D.-N. Calw.



## Stammbholz = Verkauf.

Aus unseren Wäldungen kommen im schriftlichen Auftrich 19 Lose Langholz, Tannen, Fichten und Föhren zum Verkauf und zwar:

aus dem Gerechtigkeitswald 9 Lose I.—IV. Klasse und etwas Sägholz, zusammen 299 Sm.; aus den Gemeinbewaldungen Euler und unterer Hönig 10 Lose I.—V. Klasse 134,67 Sm.

Angebote sind nach der 1919er Forsttage des Forstamts Hirsau in ganzen Prozents ausgedrückt, spätestens bis Mittwoch, den 7. Mai 1919, Mittags 12 Uhr, bei dem Schultheißenamt Simmolzheim einzureichen.

Den 24. April 1919.

Gemeinderat.

### Unterricht.

Gründl. und schnell fördernder Unterricht nach bewährter Methode für sämtliche

**Streich- und Blasinstrumente, sowie  
für Mandoline und Laute erteilt**  
Robert Hahn, Musikdirektor, Haus Tanneck,  
Bad Liebenzell.

Schönes großes

### Zimmer

zu vermieten an zwei ruhige  
Herrn, in der Nähe der Spöhrer-  
schen Handelsschule.  
Näheres bei der Geschäfts-  
stelle des Tagblatts.

**Möbliert. Zimmer**  
auf 1. Mai zu vermieten.  
Waldmühlweg 624, II. St.

In freier, ruhiger Lage ist  
ein schönes, möbliertes

### Zimmer

bis 1. Mai zu vermieten.  
Bad Liebenzell, Schöm-  
bergstraße 261.

## Privathaus

Ein 3 stockiges Anwesen, mit  
kl. Garten, am hiesigen Plage,  
an der Hauptstraße, Nähe der  
Bahn, unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen.

Angebote von Selbstkäufer  
unter N. 90 an die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

**Zimmer mit Küche**  
und elektrisch Licht sofort  
oder später zu vermieten.

Bilshofstr. 490.

## Einfamilienhaus

in hiesiger Gegend zu kaufen  
gesucht in hübscher gesunder  
Lage mit 7-8 Zimmer, Bad  
und nötigen Nebenräumen samt  
Garten, gegen Barzahlung.

Angebote unter N. 5. an  
die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Schöne freundl. 3-4 Zimmer-

## Wohnung

mit Glasabluß in Calw od.  
Umgebung zu mieten gesucht.

Angebote unter N. 22 an  
die Geschäftsstelle des Blattes.

zirka 180 Liter

## Apfelmost

hat zu verkaufen.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle  
des Blattes.

Frishgewässerte

## Stockfische

das Pfund zu Mk. 1.30  
sind jeden Dienstag,  
Donnerstag u. Freitag  
zu haben bei

N. Hauber.

# Maifeier!

Organisierte Arbeiterinnen und Arbeiter vom Calwer Oberamt! Der

1. Mai ist Nationalfeiertag!

Auch wir wollen diesen Tag begehen, indem wir  
für Völkerfreiheit und Völkerfrieden  
demonstrieren. Darum erscheint in Massen zu der am

Donnerstag, den 1. Mai ds. Js., nachmittags 3 Uhr,

im „Badischen Hof“ in Calw stattfindenden

## allgemein. Volksversammlung

Vorausichtlicher Festredner: Sekretär E. Kluge, Pforzheim.

Organisierte Arbeiterinnen und Arbeiter  
des Oberamts Calw! Sorgt daher für einen  
Massenbesuch dieser Maifeier! Keines fehle!

Die vereinigt. Verbände d. freien Gewerkschaften  
der Textilarbeiter, Holzarbeiter, Metallarbeiter, Tabak-  
arbeiter, Bauarbeiter, Steinhauer, Buchdrucker, Zimmerer.  
Die sozialdemokratische Partei des N. Calw.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteil-  
nehmer u. Hinterbliebenen. (San Württemberg).

In Hirsau

findet am Donnerstag, 1. Mai ds. Js., nachmittags 2 Uhr  
im „Hirsch und Lamm“ eine

## öffentliche Versammlung

Rat mit dem Thema:

„Unsere Forderungen an den Staat“.

Referent: M. Bernhardt, Calw.

Zu dieser Versammlung sind alle Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
teilnehmer, Kriegswitwen und sonstige Angehörige Gefallener  
von Spindlershof, Oberreichenbach, Siebischhof, Igelloch, Eber-  
spiel, Unter- und Oberkollbach, Lützenhardterhof, Ernstmühl,  
Ottenbronn und Hirsau dringend eingeladen.

Die in Aussicht stehenden gesetzlichen Regelungen der Inter-  
essen der Kriegsbeschädigten usw. erfordern den Zusammenschluß  
aller Beteiligten an allen Orten.

Reichsbund d. Kriegsbeschädigt., Kriegsteilnehm. u. Hinterbl.  
J. N.: M. Bernhardt, Vorsitz, d. Ortsgruppe Calw d. Reichsb.

**Bezirks-Arbeits-**  
**Amt Calw.**

Gesucht wird

**1 Schuhmacher**

Calw, den 29. April 1919.

Bewerber: Proh.

Ehrliches, fleißiges

**Mädchen**

zum sofortigen Eintritt in kl.  
Privat Haushalt gesucht.

Frau Hans Hürlimann,  
Liebenzell, Alexanderstr.

Perfektes

**Alleinmädchen.**

in kleinen, guten Privathaus-  
halt gesucht. Gute Bezahlung.  
Frau Albert Stieb, Pforz-  
heim Durlacherstr. 1 part.

Zwei tüchtige

**Bollgatter = Säger**  
können sofort eintreten bei

Gg. Gengenbach Söhne  
Sägewerk Dillweihenstein.

## Dienstbotengefunde!

haben in unserem Blatte  
stets Erfolg, da der größte  
Teil der Auflage auf dem  
Landes Verbreitung findet.

Ein 16 jähriges

**Mädchen,**

das noch nicht gebient hat,  
sucht bei kleiner Familie Stel-  
lung, am liebsten in Calw oder  
Umgebung. Zu erfragen bei

Frau Schnauffer, Hirsau

## Nachhilfe

für Elementarschüler. Für Re-  
alisten und Humanisten in  
Deutsch, Französisch, Englisch  
und Rechnen. Geometrie, Al-  
gebra für Anfänger, sowie

**Privatunterricht**

im Freihandzeichnen, erteilt  
hiesiger Lehrer.

Anfragen unter N. P. 36  
an das Calwer Tagblatt.

Einige Mille

**Schweizerstumpen**

abzugeben.  
Angebote unter R. J. an  
die Geschäftsstelle des Blattes.

Zu kaufen gesucht einen gut-  
erhaltenen

**Kindersportwagen.**

Von wem sagt die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

Verkaufe eine zweireihige

**Ziehharmonika.**

Karl Handte, Ernstmühl.

## Ia. Dachpappe

ist eingetroffen.

Gottlieb Pfeiffer, Bau-  
unternehm., Mühlweg 240.

Oberhaugittelt.

Der auf Mittwoch ausgo-  
schriebene

**Pferde-Verkauf**

findet nicht statt.

Dingemach, Gerichtsvooll-  
zieher beim Amtsgericht Calw



22.4.19

# Mitbürger aller Stände, aller Berufe, aller Parteien aus Stadt und Land!

Tretet ein in die den Sicherheitstruppen angegliederte  
**Calwer Volkswehr!**

Spartakus rüstet wiederum und mit allen Mitteln zu neuen Antrieben,  
die diesmal auch auf das Land übergreifen sollen. Dem wollen wir be-  
gegnet durch Zusammenschluß aller Männer,  
denen es um Ordnung, Sicherheit und Ruhe in der Heimat zu tun ist.

Tretet ein Mann für Mann! **Mittun ist Bürgerpflicht!**  
Meldung am Mittwoch, 30. April,  
abends 1/2 6 Uhr in der Turnhalle.

Die Einberufung erfolgt durch die Regierung bei drohender Gefahr und dauert  
bis zu deren Beseitigung.  
Bedingungen für die Dauer des Dienstes: Mobile Löhnung, 5 Mk. Taggeld,  
freie Verpflegung, Versorgung nach dem Militär-Versorgungsgesetz.  
Karl Weiser, Zugführer a. D. Berner, Rektor Beutel, Fr. Denle, Wilh. Dingler,  
J. Fischer, Hauptm. Fortenbach, Paul Georgii, Stadtschulth. Göhner, Oberamtmann  
Gös, Mechaniker Heydt, Off.-Stellvertreter Hohmann, Rörzer, Rühle, Stadt-  
pfarrer Rezas, Bruno May, Friedr. Pfommer, E. Rheinwald, Wilh. Schnauffer,  
E. Staab, Landtagsabg. Staudenmeyer, Wilh. Stiekel, Rob. Störz, Karl Stüber,  
Dr. Erwin Weber, Jul. Widmaier sen. und jun., Zügel.

**Organisierte Arbeiter und Partei-  
genossen erscheint morgen zahlreich  
zur Gründung der Calwer Volkswehr!**  
Alles nähere morgen abend 1/2 6 Uhr in der Turnhalle.  
Gewerkschafts- und Parteileitung.

Soldaten! Melbet Euch bei den Werbestellen des  
**Freiw. Landesjägerkorps**  
in Heidelberg, Gölthstr. 10, Pforzheim, Marktplatz 3, Donaues-  
chingen, Gasthof zum Bären, dort erhaltet Ihr Fahrtausweis  
nach dem Sennelager. Euer Fahrgeld zu den Werbestellen,  
sowie zum Sennelager wird Euch zurückgezahlt, wenn Ihr die  
Fahrkarten in der Annahmestelle Sennelager vorzeigt.  
Viele haben sich schon gemeldet.  
Eingestellt werden Unteroffiziere und Mannschaften  
aller Waffen, die im Felde waren.  
Ferner Angehörige, die das 17. Lebensjahr vollendet, 1,60 m  
groß, 80 cm Brustumfang haben.  
Fahrtausweise werden auf Wunsch vom Sennelager  
Paderborn zugesandt.  
Landesjägerkorps, Sennelager Paderborn.

Weitere Werbestellen für  
**Reserve-Sicherheitstruppen:**  
Moltkekaserne Stuttgart und  
Dragonerkaserne Cannstatt.

Wir halten am 1. Mai  
**keine Sprechstunde.**  
**Dr. Außenrieth. Dr. Mezger.**  
**Dr. Pfeilsticker. Dr. Zahn.**

**Kirchengesangverein.**  
Morgen Mittwoch Abend  
Chorprobe.

**Stuttg. Pferdlose**  
à Mk. 2.—.  
Ziehung 3. Mai.  
Hauptgewinn 25 000 Mk.  
bei **Krisleur Witz,**  
Marktplatz.

Prima  
**Parketwachs**  
1/2 kg Dose 3 Mk.  
Prima  
**Boden-Öl**  
Liter 2 Mk.  
Prima  
**Stahlspäne**  
Pak. 0.75 Mk. u. 1.50 Mk.  
empfiehlt  
**Spar- und Consumverein.**

**Echter Brasil-  
Schnupftabak,**  
hergestellt ohne Streckungs-  
mittel, wie Laub und Hopfen,  
pro Pfund Mk. 5.—. Probe-  
postkosten 9 Pfund Mk. 42.—  
franko Nachnahme. Fertige  
Packungen à 20 g pro 1000  
Stück Mk. 170.— franko. Ver-  
sehrungen nur an Händler von  
5 Pfund ab. Jede Menge sofort  
 lieferbar. Großlisten eigene Preise.  
Otto Sternacher, Brasiltabak-  
fabrik, Straubing, Schließ. 12.

Meiner werthen Kundschaft von hier und Um-  
gebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich  
wie vor dem Kriege auch jetzt wieder sämtliche  
**Pflasterarbeiten**  
zu übernehmen in der Lage bin.  
Unter Zusicherung pünktlicher Bedienung sehe  
ich geschätzten Aufträgen gerne entgegen.  
**Franz Stob, Pflasterermeister,**  
Bischofstraße.

**Aufkäufer!**  
Wer übernimmt in ländlichen Bezirken  
die Organisation des Einsammelns von  
**Arzneikräutern:**  
Adresse erbeten an:  
**B. Grimm u. Co., Drogenabteilung Hamburg,**  
Michaelisstr. 10/12.

**Gute Schuhe**  
behandle man nur mit  
**Dr. Gontner's**  
Delwachslederpuß  
**Nigrin**  
das Leder wird dadurch weich,  
haltbar, wasserdicht und färbt  
auch bei Regen nicht ab.  
**Prompte Lieferung!**  
Hersteller, auch des so beliebten Parkett-  
und Linoleumwachses „Robertin“: Carl  
Gontner, Göppingen (Württemberg).

Eine neue  
**Nähmaschine**  
ist zu verkaufen.  
Nonnengasse 173.  
Verkaufe einen in gutem Zu-  
stand befindlichen starken  
**Langholzwagen.**  
Johannes Wurster, Bauer  
Ugenbach.

**Dank.**  
Allen lieben Calwern, welche mit Wunsch,  
Spende und Gesang meinen Jubiläumstag  
verschönt und mein Herz erfreut haben,  
erlaube ich mir mit diesen Zeilen vorerst  
:-: herzlichsten Dank zu sagen. :-:  
Calw, 28. April 1919.  
**Stadtpfarrer Schmid.**

**Kirchliche Versammlung.**  
Die öffentliche Versammlung zur Besprechung  
der Wahlen muß wegen Verkehrssperre auf  
**Montag, den 5. Mai, verlegt**  
werden. **Dehan Jeller.**

**Württ. Bürgerpartei.**  
**Bezirksverein Calw**  
**Mitglieder-Versammlung**  
am Dienstag, 29. April, abends 7 1/2 Uhr,  
im Saale der Bierbrauerei Dreiß.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag von Frau Clara Müller-Keller aus Degerloch  
über ihre „Erlebnisse in englischer Gefangenschaft“.  
2. Feststellung des Wahlvorschlages für die Gemeinderatswahl.  
Um möglichst volkzähliges Erscheinen wird dringend ersucht.  
Die besten Mitglieder mitbringen.  
Zu dem Vortrag der Frau Müller-Keller sind auch Freunde  
der Partei willkommen.  
**Der Ausschuß.**

**Statt besonderer Einladung.**  
**Neuweiler.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntes zu unserer am Donnerstag, den 1. Mai  
stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
im Gasthaus zum Adler in Neuweiler freund-  
lichst einzuladen.  
**Wilhelm Libbach,**  
Frankfurt-Heddernheim.  
**Sophie Reger,**  
Tochter des Jakob Reger, Metzgermeister, Neuweiler.  
Kirchgang 12 Uhr.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntes zu unserer am Donnerstag, den 1. Mai  
1919, stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Breitenberg  
freundlichst einzuladen.  
**Jakob Greule, Fuhrmann**  
**Anna Maria Greule,**  
Tochter des Friedrich Greule, Gemeinderat  
in Breitenberg.  
Kirchgang 11 Uhr.

**Landwirte**  
ihre kaufen bei  
**Maschinen-  
Geräte, Ersatzeile**  
am Besten  
bei  
**Max Zucker**  
Maschinen-  
Handlung  
Weilderstadt.  
Eigene Reparaturwerkstatt  
Grosses Lager.